

**Arnim Roß, Bürgermeister**  
**Rede vor der Gemeindevertretung**  
**zur Einbringung des Haushaltsplanentwurfs 2016**  
**am 12. November 2015**

Herr Vorsitzender,  
meine Damen und Herren,

wir bringen heute den Haushaltsplan, den Stellenplan, den Wirtschaftsplan der Eigenbetriebe sowie das Haushaltssicherungskonzept für das Jahr 2016 ein.

Maßgeblich für die Erarbeitung des Haushaltsplanes waren die Haushaltssicherungskonzepte der vergangenen Jahre sowie die aktuellen Beschlüsse der Gemeindevertretung, die sich auf das kommende Haushaltsjahr auswirken.

Allgemeine Haushaltsdaten

Der Haushalt 2016 weist im **Ergebnishaushalt** einen Einnahmebetrag von 22.007.800 Euro aus. Die Ausgaben liegen im ordentlichen Ergebnis bei 22.351.500 Euro. Unter Berücksichtigung der Maßnahmen des Haushaltssicherungskonzepts ergibt sich eine Deckungslücke von 311.100 Euro. Die Zielvorgabe nach dem Haushaltskonsolidierungsplan von 2015 liegt für das Jahr 2016 bei einer Deckungslücke von 353.739 Euro. Mit diesem Ergebnis bleiben wir darunter und haben das Konsolidierungsziel für 2016 erreicht.

Bei den **Haupteinnahmequellen** erwarten wir für 2016 folgende Werte:

Aus **Anteilen an der Einkommenssteuer** werden voraussichtlich 6.450.000 Euro eingehen. Dies ist gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 419.000 Euro, die damit ähnlich hoch ausfällt wie 2015 (+ 301.000 Euro). Zugrunde liegen der Planung die Mai-Steuerschätzung 2015 und der

Finanzplanungserlass des Landes Hessen vom 21. September 2015.

Die **Grundsteuer B** wurde mit 1.885.000 Euro veranschlagt. Wir erwarten eine **Gewerbesteuer** in Höhe von 4.455.000 Euro, dies ist gegenüber dem Vorjahresansatz eine Verbesserung um 285.000 Euro. Eine erfreuliche Entwicklung, die zeigt, dass Kaufungen ein attraktiver Gewerbestandort ist.

Nach der Neuordnung des KFA 2016 erhält die Gemeinde Kaufungen für das Jahr 2016 als **Schlüsselzuweisung** enttäuschende 2.785.000 Euro. Im Jahr 2015 konnten 3.074.000 Euro eingenommen werden. Ursprünglich hatte die Gemeinde in ihrer Finanzplanung für das Jahr 2016 mit 3.150.000 Euro gerechnet. Ein Wert, der im Rahmen der allgemein positiven Entwicklung der Steuereinnahmen im Land Hessen sicher keineswegs zu hoch geschätzt wurde.

Bei den **Ausgaben** haben wir, wie in jedem Jahr, alle Produkte erneut sorgfältig auf den Prüfstand gestellt

So sinken die Aufwendungen für die **Sach- und Dienstleistungen** gegenüber dem Vorjahr leicht um 27.000 Euro auf 3.609.400 Euro. Hierin enthalten sind mit rund 1 Mio. die Aufwendungen für die Abfallentsorgung.

Im ersten doppischen Haushaltsjahr 2009 lag das Rechnungsergebnis der Sach- und Dienstleistungen bei rund 3.692.000 Euro. Der Aufwand ist also seitdem um ca. 83.000 Euro gesunken. Das bedeutet, dass sämtliche Aufgabenmehrungen und Preissteigerungen der letzten Jahre kompensiert, also „weggespart“, und der Aufwand real reduziert wurde. Dieser Etat ist nun schon seit sieben Jahren stabil. Das ist eine sehr ordentliche Leistung und ein gewichtiger Beitrag zur Haushaltskonsolidierung.

Die **Personalkosten** steigen gegenüber dem Vorjahr um 228.700 Euro auf 7.312.900 €. Diese Erhöhung resultiert aus den eingeplanten Tarifsteigerungen für das Jahr 2016 sowie

der Einigung im Tarifstreit Sozial- und Erziehungsdienst von 94.000 Euro.

Erwartungsgemäß fällt die Umlagegrundlage für die **Kreis- und Schulumlage** deutlich höher als im Jahr 2015 aus. Dies hängt einerseits mit den gestiegenen Steuereinnahmen (Einkommensteuer, Gewerbesteuer) zusammen. Andererseits hat die Neuregelung des Kommunalen Finanzausgleichs dazu geführt, dass die hessischen Städte und Gemeinden deutlich mehr von ihren Erträgen aus den Grundsteuern A + B sowie der Gewerbesteuer abgeben müssen. Bisher galten für die Grundsteuern Nivellierungshebesätze von 220 % und für die Gewerbesteuer von 310 %, Die Nivellierungshebesätze unterstellen fiktiv, dass alle Gemeinden den gleichen Hebesatz haben, um eine gemeinsame Bemessungsgrundlage zu erhalten. Durch die Anhebung der Nivellierungssätze auf 332 % bei der Grundsteuer A, auf 365 % bei der Grundsteuer B sowie auf 357 % bei der Gewerbesteuer müssen die Städte und Gemeinden deutlich mehr in den Umlagetopf einzahlen. Für Kaufungen ist eine solche Entscheidung besonders bedauerlich und auch nicht nachzuvollziehen, da in der Vergangenheit die Anpassung von Hebesätzen voll der Finanzierung der gemeindlichen Aufgabenerfüllung diente. Dies hat die Akzeptanz solcher Anpassungen in der Bevölkerung wesentlich erhöht.

Alles in allem zahlt Kaufungen in 2016 **Umlagen** von rund 8.651.000 Euro. Dies sind 65% der gesamten Steuereinnahmen der Gemeinde, die sich auf 13.312.400 Euro belaufen.

Im **Sozialbereich** werden wir die Betreuung unserer Kinder, die Seniorenarbeit und die Jugendarbeit als die wesentlichen Handlungsbereiche in 2016 mit insgesamt 2,94 Mio. Euro bezuschussen. Der Anteil dieser sozialen Leistungen an den Gesamtausgaben der Gemeinde liegt wie in den Vorjahren bei 13 %. Das ist einerseits eine konstante Entwicklung im Sinne der Konsolidierung, zeigt andererseits aber auch, dass wir eine soziale Gemeinde und damit attraktive Gemeinde bleiben.

Unsere **freiwilligen Leistungen** schlagen im kommenden Jahr mit rund 781.000 zu buche, gegenüber 841.000 Euro im Vorjahr. Es ist festzustellen, dass der Anteil der freiwilligen Leistungen seit Jahren stagniert bzw. sinkt. Das zeigt, dass der Gemeinde ihre individuellen politischen Handlungsmöglichkeiten dauerhaft genommen wurden.

Ungeachtet der geringen finanziellen Spielräume soll die **Kaufunger Infrastruktur** auf dem erreichten guten Stand gehalten werden. Daran arbeiten die Mitarbeiter des Bauamts und des Bauhofs nach Kräften. Für das Grundstücks- und Gebäudemanagement werden in 2016 rund 1,18 Mio Euro aufgewandt. Die Straßenunterhaltung inkl. der Personalkostenverrechnung wird mit rund 810.000 Euro und die Unterhaltung der öffentlichen Grünflächen, zu denen auch die Spielplätze gehören, mit 263.000 Euro bezuschusst. Der Winterdienst und die Straßenreinigung kosten netto rund 360.000 Euro.

### Investitionen

Meine Damen und Herren,  
auch im kommenden Jahr werden wir investieren. Dafür sind insgesamt rund 1.095.000. Euro vorgesehen. Das ist der zweitniedrigste Wert der vergangenen 5 Jahre. Die Zukunftsfähigkeit der Gemeinde zu erhalten erfordert aber bisweilen auch mehr Investitionen. Daher kann der Investitionsplan nicht jedes Jahr so schlank sein. Es sollte die Maxime gelten: Zurückhaltung wenn möglich, Investieren wenn nötig und/oder zeitlich geboten. Denn Investitionsstaus sind zu vermeiden. Generationengerechtigkeit heißt auch, das Vermögen zu erhalten.

Die geplanten Investitionen wurden sorgfältig auf ihre Notwendigkeit geprüft und beziehen sich auf Pflichtaufgaben bzw. geförderte Vorhaben. Zur Finanzierung der Investitionen wird mit Einzahlungen aus Investitionstätigkeit in Höhe von

213.300 Euro gerechnet. Zur Finanzierung der Investitionen wird daher eine Kreditaufnahme von 881.400 Euro notwendig sein.

Da für die weitere Siedlungs- und Gewerbeentwicklung Bodenbevorratungen notwendig sind, wurden wie jedes Jahr, 170.000 € hierfür geplant. Es wurden Mittel für die Erschließung des Baugebiets in der Theodor-Heuss-Straße in Höhe von 452.000 Euro veranschlagt. Diese Investition wird sich durch den Verkauf von Grundstücken refinanzieren. Im Jahr 2017 soll dann die Erschließung des Baugebiets auf dem bisherigen Festplatz erfolgen.

Zu den Investitionen gehören ferner weitere Digitalfunkgeräte für die Feuerwehr mit 30.000 Euro sowie eine Industriewaschmaschine für die Pflege der Feuerwehrkleidung mit ebenfalls 30.000 Euro.

Für die Seniorenarbeit soll ein neuer Bus beschafft werden, der mit 35.000 Euro veranschlagt ist und der Bauhof benötigt ca. 60.000 Euro für Beschaffungen, davon rund 37.000 für einen neuen Pritschenwagen. Der Gartenkulturpfad, der in diesem Jahr aus zeitlichen Gründen nicht umgesetzt werden konnte, da der Förderbescheid sehr spät kam, ist mit 58.000 Euro angesetzt, bei einer Förderung von 29.000 Euro.

### Zusammenfassung und Ausblick

Meine Damen und Herren,  
wir stellen fest: Die Einnahmesituation der Gemeinde hat sich im Hinblick auf die Steuereinnahmen weiter verbessert. Die Erträge der Gemeinde aus Gemeinschaftssteuern und der Gewerbesteuer, der Umsatzsteuer und dem Familienleistungsausgleich steigen aufgrund der konjunkturellen Entwicklung. Hinzu kommen die Mehreinnahmen aus der Grundsteuer A + B aufgrund der Hebesatzanpassungen. Mit dieser Entwicklung wird Kaufungen im Jahr 2016 einen weiteren großen Schritt in Richtung eines ausgeglichenen Haushalts unternehmen. Im Jahr 2016 liegt das

Defizit bei rund 311.000 Euro und damit im Rahmen des Defizitabbaupfads, den das Hessische Ministerium des Innern und für Sport vorgegeben hat. Bedauerlicherweise bleibt die Schlüsselzuweisung hinter den Erwartungen zurück.

Die Hoffnung auf eine deutliche Unterstützung durch das Land Hessen erfüllt sich nicht.

Vielmehr wurde aufgrund der Anpassung der Nivellierungshebesätze die Basis für die Kreis- und Schulumlage noch verbreitert. Zwar wird zum Ausgleich zunächst der Hebesatz der Kreis- und Schulumlage von 58% auf 54,09 % gesenkt, es ist aber nicht ausgeschlossen, dass dieser Hebesatz in den kommenden Jahren wieder steigt - ... und dann...? Mildernd wirkt sich lediglich der Wegfall der Kompensationsumlage aus, die 2011 so überraschend eingeführt wurde, wie sie nun wieder gestrichen wird.

Wir in Kaufungen erleben die Reform des Kommunalen Finanzausgleichs also als einen Verschiebepbahnhof, an dessen Ende für uns kein „Plus“, sondern eine große „Null“ steht: Nivellierungshebesätze rauf, damit Gemeindenanteil an Grund- und Gewerbesteuern gekürzt, zum Ausgleich Kreis- und Schulumlage runter, damit Gemeindezahlungen an Landkreis reduziert, und Kompensationsumlage weg, aber auch Schlüsselzuweisungen gekürzt  
= 0.

Durch die beschriebenen und weitere Einsparungen sowie Ertragssteigerungen gelingt es der Gemeinde Kaufungen bei den angenommenen Rahmenbedingungen im Jahr 2017 den Haushaltsausgleich herzustellen. Gegenwärtig sind allerdings zwei besondere Risikofaktoren zu benennen, die dieses Ziel gefährden können: Hierzu gehört einerseits die Neuregelung des kommunalen Finanzausgleichs in Hessen im Jahr 2016, deren Auswirkungen für das Jahr 2016 zwar bekannt, aber für die Folgejahre noch offen ist. Das Jahr 2015 hat gezeigt, das

insbesondere weltweite Effekte von Kriegen und wirtschaftlichen Krisen Ausmaße annehmen können, die sich auf die Gemeinschaftssteuern, die Schlüsselzuweisung und die Gewerbesteuer auswirken können.

Meine Damen und Herren,  
wir stehen am Ende einer Wahlperiode. Die Zusammenfassung zeigt, dass wir viel erreicht haben. 2012 hatten wir noch ein Minus von 2,1 Millionen Euro. Das haben wir reduziert auf 311.000 Euro im kommenden Jahr. Das bedeutet: Wir haben 85% des Defizits aus 2012 in vier Jahren abgebaut. Die vielfältigen Maßnahmen dazu sind im Haushaltssicherungskonzept auf den Seiten 6 und 7 aufgelistet. Sie können sie dort alle nachlesen. Es waren Maßnahmen der Kostenreduzierung und es waren Maßnahmen zur Einnahmeverbesserung.

Gleichzeitig haben wir Reformen begonnen, die unsere Finanzkraft zukünftig stärken und erhalten sollen.

Das alles haben wir geschafft, ohne unsere Infrastruktur zu beschädigen. Es wurden keine Leistungen oder Einrichtungen eingestellt oder geschlossen. Wir haben Frequenzen verändert, wir haben Leistungen reduziert, aber wir haben nichts grundsätzlich aufgegeben. Wir haben klug und überlegt gespart, keine Rasenmäherpolitik betrieben.

Vor allem ist es uns gelungen im Sozialbereich das Niveau zu halten.

Wir sind sowohl in der Jugendarbeit, als auch in der Seniorenarbeit weiterhin sehr gut aufgestellt. Im Bereich der Bildung und Kinderbetreuung haben wir sogar große Schritte nach vorn gemacht.

Auch im kulturellen Bereich können wir sagen, dass wir nach wie vor eine Kulturgemeinde sind. Das gute gemeindliche Kulturprogramm wird ergänzt durch hervorragende

ehrenamtliche Initiativen aus den Institutionen, Vereinen und Verbänden.

Um die große ehrenamtliche Gestaltungskraft in der Gemeinde zu erhalten und weiter zu stärken haben wir ohne Zusatzkosten durch interne Umstrukturierungen eine Teilzeitstelle für einen Ehrenamtskoordinator in diesem Jahr eingerichtet. Und wir arbeiten derzeit an der Reformierung der Arbeitsgemeinschaft Kaufunger Vereine und Verbände.

Wir haben, ich habe das in den vergangenen Reden immer wieder aufgezählt, strukturelle Weichen gesetzt, zum Beispiel mit dem Baugebiet am Kreisel, und das große Entwicklungshemmnis A 44 endlich in eine Bearbeitung zu bekommen, die es uns ermöglicht, auch als Gemeinde wieder Zukunftspläne erstellen zu können.

Wir haben Gemeindeentwicklungskonzepte (quasi als Meilensteine) auf den Weg gebracht,

- für eine zukunftsfähige Kinderbetreuung,
- zur Gründung der gemeinsamen Gemeinde- und Schulbücherei,
- für den Klimaschutz,
- zur städtebaulichen Sanierung des Brauplatzes,
- zum Thema Siedlung und Wohnen sowie Fachwerkerhaltung, auch mit dem Arbeitskreis Fachwerk,
- zum Thema Tourismus,
- zum Thema Verkehr,
- zum Thema Gewerbe,
- zum Thema demographischer Wandel.

Wir haben Weichen gestellt im Bereich der Energieversorgung mit der Rekommunalisierung unserer Gemeindestromnetze und sind fast am Ziel, da das Gemeindewerk unsere Stromnetze jetzt erwerben wird und die Verhandlungen abschließen kann.

Bei all dem haben wir begonnen, eine andere politische Kultur aufzubauen, bei der das Parteipolitische etwas zurücktritt im



Sinne der gemeinsamen Lösungssuche in der Sache und um der Sache und der guten Lösung willen.

Diesen Weg will ich weitergehen und neue Herausforderungen stehen an. Es geht nach wie vor um drei Eckpunkte, die zusammen wirken:

1. Sicherung der Finanzen, um unsere gute Infrastruktur vor allem im Sozial- und Bildungsbereich zu schützen und zu erhalten.
2. Beseitigung elementarer Planungshindernisse wie der A 44.
3. Und konzeptionelle und strukturelle Erneuerung der Gemeinde.

Die Arbeit an und in allen drei Punkten haben wir umfangreich und erfolgreich begonnen. Ich setze mich dafür ein, dass wir sie konsequent fortsetzen.

Meine Damen und Herren,  
wenn man in diesem Amt ist, das ich seit fast 5 ½ Jahren bekleide, so lernt man, zumindest war es bei mir so, dass die gute Lösung in der Sache zumeist nicht die der eigenen reinen Parteilehre ist. Vielmehr ergibt sie sich häufig aus der Auseinandersetzung der unterschiedlichen Ansätze und Perspektiven. Wenn wir uns dem alle stellen und das die Maxime unseres politischen Handelns auch in der nächsten Wahlperiode ist, werden wir auch in Zukunft gemeinsam viel Gutes für Kaufungen bewirken können.

In diesem Sinn freue ich mich auf konstruktive Haushaltsberatungen für 2016.

Ein großer Dank gilt wie jedes Jahr den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kämmerei für die Erarbeitung eines transparenten und aussagekräftigen Haushaltsentwurfs und für Ihr Engagement und Ihre Einsatzbereitschaft.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.